

## Werk

**Titel:** Verhandlungen der Gesellschaft

**Ort:** Berlin

**Jahr:** 1910

**PURL:** [https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657\\_1910|LOG\\_0122](https://resolver.sub.uni-goettingen.de/purl?391365657_1910|LOG_0122)

## Kontakt/Contact

[Digizeitschriften e.V.](#)  
SUB Göttingen  
Platz der Göttinger Sieben 1  
37073 Göttingen

✉ [info@digizeitschriften.de](mailto:info@digizeitschriften.de)

**VERHANDLUNGEN DER GESELLSCHAFT.****Außerordentliche Sitzung  
zur Begrüßung von Commander Robert E. Peary  
am 7. Mai 1910.**

Vorsitzender: Herr P e n c k.

Die Sitzung fand um 7 Uhr abends im Kaisersaal des Landwehr-Offizier-Kasinos statt, in welchem sich an 1400 Teilnehmer, Mitglieder der Gesellschaft und die von ihnen eingeführten Gäste, versammelt hatten. Außerdem waren seitens des Vorstands Einladungen an Vertreter der höchsten Reichs- und Staatsbehörden und sonstiger Würdenträger sowie an die Vorstände der deutschen geographischen Gesellschaften ergangen.

Vom Königlichen Ober-Hofmarschall-Amt war, infolge der an Seine Majestät den Kaiser und König erstatteten Meldung über die beabsichtigte Begrüßungssitzung, die Mitteilung ergangen, daß „Seine Majestät der Kaiser und König am 7. Mai noch nicht nach Berlin zurückgekehrt sein werden.“

Ihre Majestät die Kaiserin und Königin bedauerten, laut Telegramm des Kabinetts Allerhöchstderselben, der Sitzung nicht beiwohnen zu können.

Ferner bedauerten sowohl Ihre Kaiserliche und Königliche Hoheit der Kronprinz und die Kronprinzessin des Deutschen Reiches und von Preußen, sowie Seine Königliche Hoheit Prinz Heinrich von Preußen infolge anderweiter Inanspruchnahme am Erscheinen zu der Sitzung verhindert zu sein.

Unter denen, welche als Ehrengäste der Sitzung beiwohnten, befanden sich: Frau Peary nebst Fräulein Mary Peary und Robert Peary, Ihre Hoheit die Herzogin Marie Antoinette zu Mecklenburg, Seine Exzellenz der Botschafter der Vereinigten Staaten von Amerika Herr Dr. David J. Hill und die übrigen Mitglieder der Botschaft, S. E. General d. Kav. Herr Dr. Ing. Graf v. Zeppelin, S. E. der Staatssekretär des Reichs-Kolonial-Amtes Herr Dernburg, Herr Wirklicher Geheimer Oberregierungsrat Dr. Schmidt und Prof. Dr. Krüfs vom Kgl. Kultusministerium, Herr Geheimer Oberregierungsrat Dr. Lewald vom Reichsamt des Innern, Herr Prof. Dr. Ralph St. Tarr aus Ithaca, N. Y., welcher Comm. Peary auf früheren Reisen begleitet hatte, u. a. m.

Als Vertreter auswärtiger deutscher geographischer Gesell-

schaften waren zugegen: Prof. Dr. Anton - Jena, Oberstudienrat Dr. Lampert - Stuttgart, Prof. Dr. Lenz - Lübeck, Geh. Hofrat Prof. Dr. H. Meyer - Leipzig, Geh. Hofrat Prof. Dr. Pattenhausen - Dresden, Direktor Dr. Polis - Aachen, Dr. Probst - Hannover, Prof. Dr. Schenck - Halle, Prof. Dr. Ule - Rostock.

Der Vorsitzende eröffnete die Sitzung mit der Begrüßung der erschienenen Ehrengäste und erteilte Commander Robert E. Peary das Wort zu seinem Vortrage: „Die Erreichung des Nordpols“ (s. S. 299 ff.).

Nach dem Vortrage hielt der Vorsitzende die folgende Ansprache an Commander Peary:

„Durch reichen Beifall haben die Anwesenden soeben bekundet, welch lebhaftes Interesse sie an dem Berichte des Redners über seine Erreichung des Nordpols nehmen. Dies Interesse wurzelt in erster Linie in dem Gefühle, welchem Präsident Roosevelt Ausdruck verliehen hat, als er unserm Redner vor 3½ Jahren die Hubbard-Medaille der Nationalen Geographischen Gesellschaft zu Washington überreichte. Damals sagte er, daß die sicheren Grundlagen eines erfolgreichen nationalen Charakters auf den großen Kampfeigenschaften der Menschen beruhen, die sich aber nicht bloß im Kriege, sondern auch im Frieden offenbaren können, und daß die Betätigung solcher Kampfeigenschaften von besonderem Werte in einer Zeit des Friedens sei, in welcher naturgemäß eine Tendenz zur Erschlaffung mutiger Kräfte sich offenbare. Daß Commander Peary zu jenen kampfesfreudigen Recken gehört, die mit nie erlahmender Tatkraft und Zähigkeit unter Aufbietung aller Kräfte einem großen schwierigen Ziele nachstreben, ist uns offenbar. Aber wir empfinden zugleich mehr: wir denken an die Bereicherung unserer Kenntnis von der Erde, die auf seinen mutigen Taten beruht. Indem der Redner von den nördlichen Inseln Nord-Amerikas den Weg zum Pol zurücklegte, drang er 700 km weit in die unbekanntenen Regionen im Norden der Erde vor, und er engte sie in einem Maße ein, wie niemand seit Nansens ruhmreicher Fahrt. Indem er ferner das Lot bis 2740 m Tiefe herabsenkte, bestätigte er die Annahme derjenigen, welche aus den Ergebnissen von Nansens Fahrt den Schluß gezogen haben, daß tiefes Meer sich über den Pol breite. Diese Feststellung erscheint um so bemerkenswerter, als sie fern vom Bord des sicheren Schiffes, vom leichten Schlitten aus, vorgenommen worden ist. Dies leichte Fahrzeug als seetüchtig erwiesen zu haben und mit ihm größere Reisen auf dem gefrorenen Meere zurückgelegt zu haben, als irgend jemand zuvor, ist ein großes und schönes Verdienst Pearys.

Mit Recht konnte unser Redner schon in der New Yorker Handelskammer, die ihn zu ihrem Ehrenmitgliede ernannte, aussprechen, daß der Erfolg seiner letzten Expedition weder auf Glück, noch auf Mut, noch auf Geduld, sondern auf Erfahrung beruht, auf Erfahrungen, gesammelt während eines halben Menschenalters hingebender Arbeit der Polarforschung. Während desselben hat Peary die Länder beiderseits des Smith-Sundes erforscht, die Inselnatur von Grönland durch mehrere Fahrten über das Inlandeis festgestellt und die Ufer der Lincoln-See verfolgt. In Anbetracht solcher Verdienste feiern wir nicht bloß den Helden, der den Pol erreichte, sondern einen Forscher, welcher einen großen Teil des Polargebietes aufhellte.“

Zu Commander Peary sich wendend, wiederholte Geheimrat Penck den Inhalt seiner Worte in englischer Sprache, beglückwünschte ihn namens der Gesellschaft für Erdkunde zur Erreichung des Poles und überreichte ihm die Goldene Nachtigal-Medaille, „welche den Namen eines der ausgezeichnetsten deutschen Afrikaforscher trägt, der wegen seiner Zähigkeit und seines Mutes und wegen der reichen wissenschaftlichen Arbeit, die er geleistet, unvergesslich ist“.

Hierauf dankte Commander Peary für die ihm zuteil gewordene Auszeichnung.

---

Im Anschluß an die Sitzung fand zu Ehren von Commander Peary im engeren Kreise auf Einladung des Vorsitzenden ein Festmahl statt, an welchem die Mitglieder des Vorstandes und Beirates sowie einige Ehrengäste teilnahmen.

---